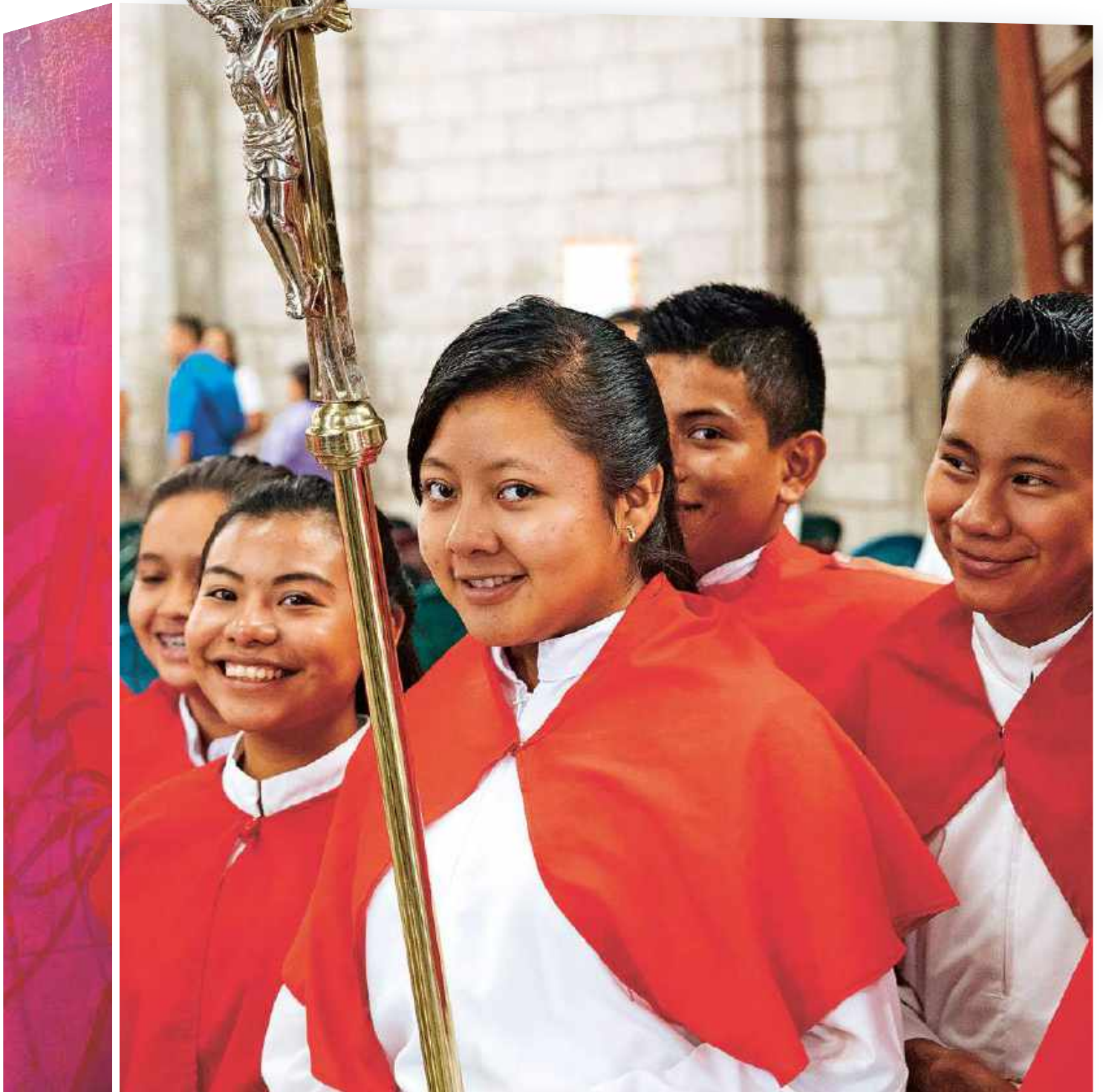


Fastenaktion **2019**

# LITURGISCHE **BAUSTEINE**





Einleitung

## Mach was draus: **Sei Zukunft!**

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Liturgie-Beauftragte,

**d**iese „Liturgischen Bausteine“ laden Sie ein: Tragen Sie mit der MISEREOR-Fastenaktion den Auftrag, gemeinsam Zukunft zu sein für eine gerechte Welt, in Ihre gottesdienstlichen Feiern.

Sie finden in diesem Heft Bausteine für die Feier des 5. Fastensonntags, für einen Gottesdienst zum Aschermittwoch oder ersten Fastensonntag, einen Predigtvorschlag zum neuen MISEREOR-Hungertuch 2019/2020 sowie Bausteine für einen Kinder- und Schulgottesdienst. Von den Bausteinen für Früh- oder Spätschichten „Begegnung mit Oscar Romero“ haben wir nur die 1. Schicht mit dem Titel „Nähe in der Distanz“ abgedruckt. Die komplette Früh-/Spätschichtreihe, Bausteine für einen Bußgottesdienst und den Jugend- bzw. Schulgottesdienst zur MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion finden Sie, wie alle hier enthaltenen Gottesdienst-Bausteine, als PDF-/Word-Dateien auf [www.fastenaktion.de](http://www.fastenaktion.de) sowie auf der DVD zur Fastenaktion. Wir setzen damit auch aus Gründen des Umweltschutzes stärker auf das Internet als Medium statt auf Druckmaterialien.

Ins Heft eingelegt sind die beiden Kreuzwege: Der Erwachsenenkreuzweg „Auf dem Weg der Ge-  
kreuzigten“ und der Kinderkreuzweg „Mit dir ins

Leben!“ laden dazu ein, den Kreuzweg mit Jesus mitzugehen, einzelne Stationen besser nachfühlen zu können und im Gebet innezuhalten. Dabei übertragen die Texte den Kreuzweg in die heutige Zeit und in die Situation des MISEREOR-Beispielandes El Salvador. Beide Kreuzwege finden Sie ebenfalls online.

Wir haben den Gottesdiensten Liedvorschläge aus dem Gotteslob (GL) und aus dem „Jungen Gotteslob: Ein Segen sein“ (2011, Dehm-Verlag, im Folgenden: Segen) beigelegt. Bitte ergänzen oder ersetzen Sie diese bei Bedarf durch Lieder, die bei Ihnen gerne gesungen werden!

Herzlich bedanken wir uns bei allen Autorinnen und Autoren, die die „Liturgischen Bausteine“ mit ihren Ideen und Erfahrungen aus der pastoralen Praxis bereichert haben.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen und Rückmeldungen zu den „Liturgischen Bausteinen“ unter [liturgie@misereor.de](mailto:liturgie@misereor.de) mitteilen.

### **Ihre Redaktion**

Jörg Nottebaum und Lucia Werbick

*Abteilung Bildung und Pastoralarbeit, MISEREOR*

Fastenaktion 2019

LITURGISCHE  
BAUSTEINE

# EINLADUNG ZUR MISEREOR-FASTENAKTION 2019

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
in den Gemeinden, Gruppen, Netzwerken  
und Verbänden, liebe Freundinnen und  
Freunde von MISEREOR!

„**M**ach was draus: Sei Zukunft!“: Ein Leitwort, das  
Sie einlädt, Ihre Potenziale einzubringen für eine  
gerechte Welt.

In diesem Sinne ist jede Fastenzeit auch für mich immer  
wieder eine Zeit der Um-Kehr und Neu-Besinnung. Für  
MISEREOR ist diese Neuausrichtung stets verknüpft mit  
der Forderung und Vision eines guten Lebens für alle!  
Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung für unser „Ge-  
meinsames Haus“ übernehmen und damit für uns selbst!

In unserem Beispielland El Salvador herrschen an viel zu  
vielen Orten Armut, Gewalt und Kriminalität. Aus diesem  
Grunde stehen im Fokus der Fastenaktion ganz bewusst  
junge Menschen, die Hoffnungsträger für eine Zukunft in  
Würde und Sicherheit werden können.

Erzbischof Oscar Romero, Hoffnungsgeber und Prophet  
für viele, unbequemer Prediger und Gegner der wenigen  
Profiteure des Landes, wurde im Oktober 2018 heilig-  
gesprochen. Er kann uns mit seinem einfachen Lebensstil  
und seiner Option für die Armen ermutigen, die vielfäl-  
tigen Missstände zu erkennen, beim Namen zu nennen  
und deutlich für einen Wandel hin zu einem guten Leben  
für alle einzutreten, bei uns und in El Salvador. Ich freue  
mich, dass die Früh-/Spätschichtreihe eine Begegnung  
mit diesem beeindruckenden Märtyrer ermöglicht. Vor  
meinem Start bei MISEREOR vor sieben Jahren habe ich  
an seinem Grab in San Salvador gebetet. Die Kraft und  
der Geist, die von ihm ausgehen, erhoffe ich für MISEREOR,  
für unsere und für Ihre Arbeit, für mich persönlich.

Für Ihre Feier des MISEREOR-Sonntags (5. Fastensonntag)  
haben wir Bausteine für einen weltkirchlichen Gottes-  
dienst zusammengestellt.

Die Gebete verweisen darauf, dass wir die Welt nicht im  
Griff haben, zugleich aber auf die Zusage Gottes vertrau-  
en, dass er mit uns ist. In diesem Glauben bleiben wir  
Christinnen und Christen ermutigt, unser persönliches  
und gesellschaftliches Engagement dort einzubringen, wo  
es im Kampf für Frieden und Gerechtigkeit gebraucht wird.

Ich danke Ihnen für Ihren bisherigen und zukünftigen Ein-  
satz in den Anliegen, für die MISEREOR unterwegs ist.

*Pirmin Spiegel*



Pirmin Spiegel  
Hauptgeschäftsführer von MISEREOR

## Inhalt

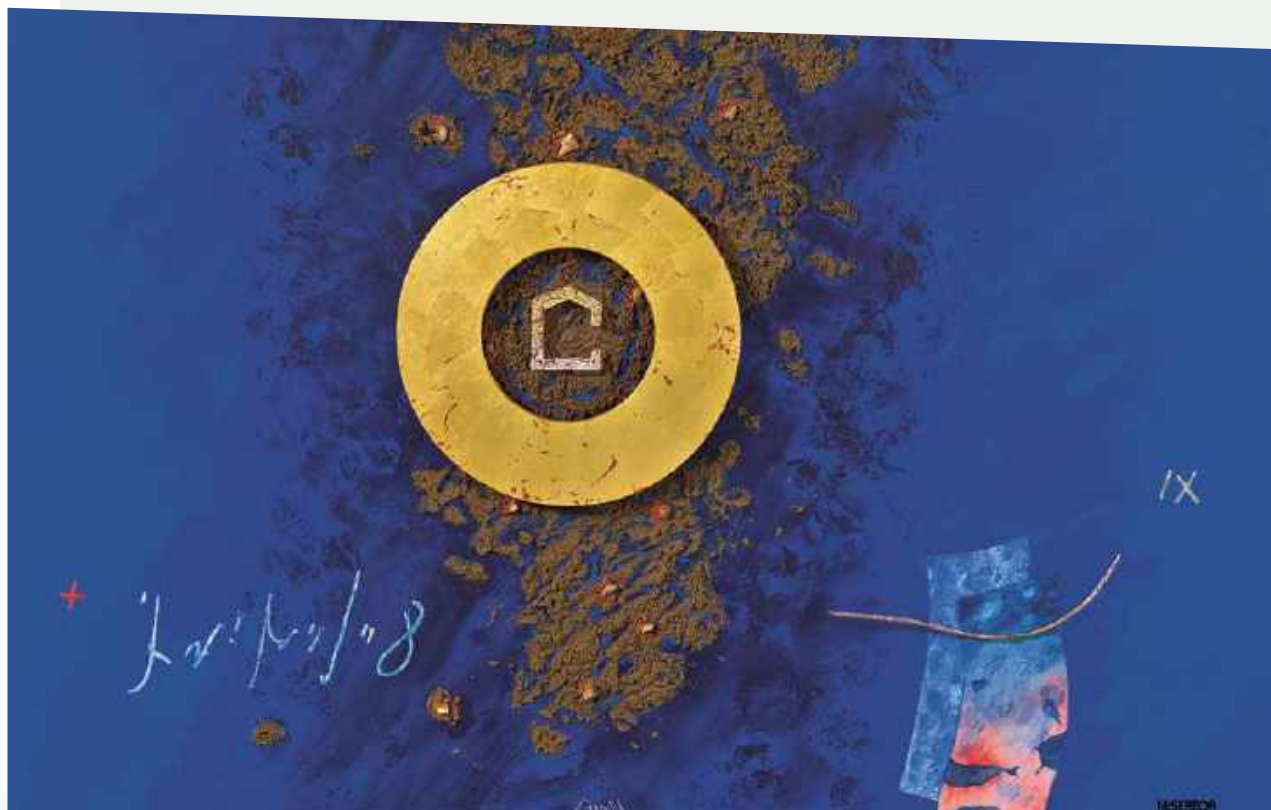
- 4 **Gottesdienst zum Beginn  
der Fastenzeit**  
Mensch, wo bist du?
- 8 Predigt zum Hungertuch 2019/2010
- 9 **Früh-/Spätschichten**  
Begegnung mit Oscar Romero
- 12 **Aktionsidee** Zukunfts-Zeitung
- 13 Aufruf der Deutschen Bischöfe
- 14 **Gottesdienst zum Fünften Fastensonntag**  
Mach was draus: Sei Zukunft!
- 19 Lied zur Fastenaktion
- 20 **Kinder- und Schulgottesdienst**  
Du hast mehr Möglichkeiten,  
als du denkst.  
Mach was draus!
- 24 Lied zur Kinderfastenaktion
- 25 **Weitere Gottesdienstbausteine**
- 26 Autorinnen und Autoren,  
Materialien, Spendenaufruf, Impressum

**MACH  
SEI WAS  
DRAUS:  
ZUKUNFT!**

Bausteine für einen **Gemeindegottesdienst am Aschermittwoch**  
oder **Ersten Fastensonntag**

# Mensch, wo bist du?

Pfr. Andreas Paul · MISEREOR · Aachen



ASCHERMITTWOCH / ERSTER FASTENSONNTAG

Fastenaktion 2019

LITURGISCHE  
BAUSTEINE

## VORBEREITUNG

**D**as Hungertuch hängt gut sichtbar im Kirchen-/Andachtsraum. Falls dies nicht möglich ist oder das Tuch nicht von allen eingesehen werden kann, werden Gebetsbilder, Bildblätter oder Prospekte zum Hungertuch ausgelegt (Hungertuch-Materialien s. S. 26, bestellbar über [www.misereor-medien.de](http://www.misereor-medien.de)). Die Bausteine können, je nach Situation, zur Gestaltung einer Wort-Gottes-Feier oder einer Messfeier genutzt werden.

- L** = Leiter (in) (Priester oder Beauftragte(r))
- S** = Sprecher(in)
- A** = Alle

## BAUSTEIN LIEDER

- Kyrie: Taizé-Gesang (GL 156)
- Zur Austeilung der Asche: Bekehre uns (GL 266)
- Wer nur den lieben Gott lässt walten (GL 424)
- Wo die Güte und die Liebe wohnt (GL 442)
- Lass uns in deinem Namen, Herr (GL 446)
- Herr, gib uns Mut zum Hören (GL 448)
- Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen (GL 452)
- Gott gab uns Atem (GL 468)
- Der Erde Schöpfer und ihr Herr (GL 469)

## BAUSTEIN EINFÜHRUNG 1

**S** Das Blau  
Blauer Grund  
Starker Glaube  
Tief und weit  
  
Mein Glaube  
Meine Lebens-Grundlage  
  
Trägt sie mich?  
Ermutigt sie mich?

kurze Stille

Gottes Gegenwart  
im goldenen Kreis  
Er ist da  
Umschließt mich  
Hält mich  
Gibt meinem Glauben eine  
Richtung.  
  
Seine Gegenwart  
Sein Lebens-Atem.  
  
Und er fragt:  
Mensch, wo bist du?

kurze Stille

Das geöffnete Haus –  
Unsere Welt  
Von Gott gewollt und geschaffen  
Ins Dasein gerufen  
Uns anvertraut.  
  
Mutter Erde  
Unser gemeinsames Haus  
  
Wo bewahre ich?  
Wo zerstöre ich?

kurze Stille

Der Kreis und das Haus –  
auf Erde aus dem Garten  
Gethsemane  
Heiliger Grund  
Heimat der Väter und Mütter  
Heimat Jesu  
Ort der Angst  
Ort seiner Botschaft  
  
Ruf zur Umkehr  
Ruf zur Gemeinschaft

Für die Zukunft der Welt  
Für mein Leben  
  
Mensch, wo bist du?  
Wo stehst du?  
In diesem Bild  
Zu Beginn der österlichen  
Bußzeit.

kurze Stille

Das Gestaltzeichen unten rechts  
  
Bin ich das?  
  
Das Rot der Liebe ergreift mich  
Steigt in mir auf  
Drängt mich zum Handeln  
  
Ich breite die Arme aus  
Ich bete  
Ich werde Christus ähnlich  
In seiner Liebe  
In seinem Mit-Leiden  
  
Seine Gegenwart erstrahlt  
über mir:  
I (Jota) für Jesus  
X (Chi) für Christus  
Er ruft mich:  
Wo bist du?

kurze Stille

Ich antworte  
Hier bin ich.

## BAUSTEIN EINFÜHRUNG 2

**L** Fastenzeit – MISEREOR-Zeit –  
Zeit des Erbarmens – Zeit der  
Zuwendung zu Gott, dem  
Nächsten, zur Schöpfung und  
zu mir selbst. Vierzig Tage Zeit,  
sich der Frage zu stellen:  
Wo bin ich? Wo stehe ich – in  
meinem Leben, im Umgang mit  
dem Nächsten, in meiner  
Beziehung zu Gott, in  
dieser Welt?  
Das MISEREOR-Hungertuch  
von dem Flensburger  
Künstler Uwe Appold mit dem Titel  
„Mensch, wo bist du?“

will uns hierbei begleiten und  
uns anregen. Hören wir in einem  
Augenblick der Stille in uns  
hinein, auf das, was uns bewegt  
und bedrängt.  
Schauen wir auf das Hungertuch.  
Gott ruft uns. Stehen wir vor ihm,  
verbunden mit den Menschen  
in El Salvador und weltweit, mit  
denen wir uns heute und diese  
Fastenzeit hindurch verbinden.

*Stille, anschließend kurzes, medita-  
tives Orgelspiel oder eine andere  
Instrumentalmusik*

## BAUSTEIN KYRIE

Ruf GL 156

**S** Herr Jesus Christus, du bist den  
Menschen nachgegangen.  
**S** Herr Jesus Christus, du forderst  
uns auf, unseren Glauben zu be-  
kennen und zu leben.  
**S** Herr Jesus Christus, mit deiner  
Geistkraft bist du uns nahe.  
**L** Der Herr erbarme sich unser.  
Er nehme von uns Sünde und  
Schuld, damit wir mit reinem  
Herzen diese  
Feier begehen können.  
**A** Amen.

*In der Messfeier schließt sich das  
Tagesgebet (Messbuch) an.*



# Mensch, wo bist du?

## BAUSTEIN **GEBET**

In der Messfeier betet **L** das entsprechende Tagesgebet aus dem Messbuch, in der Wort-Gottes-Feier kann folgendes Gebet gesprochen werden:

**L** Gott, du hast uns angesprochen.  
Wir hören deinen Ruf.  
Ihm sind wir gefolgt in diese Feier.  
Hier wollen wir dir begegnen  
Mit offenen Ohren  
Mit offenen Herzen  
Mach uns bereit, deine Botschaft zu verstehen.  
Schenke uns die Kraft, in diesen vierzig Tagen  
neu zu erkennen, wozu du uns berufen hast.  
Hier sind wir – verwandle uns.

**A** Amen.

## BAUSTEIN **VERKÜNDIGUNG**

Texte von Aschermittwoch oder dem ersten Fastensonntag (in einer Wort-Gottes-Feier zu einem anderen Zeitpunkt: Gen 3, 1-24 (Der Fall des Menschen))

An Aschermittwoch:

## BAUSTEIN **SEGNUNG DER ASCHE**

**L** spricht vor der Besprengung der Asche das Segensgebet aus dem Messbuch oder:

**L** Gott, deine Freude ist es, wenn wir umkehren zu dir und uns dem Leben zuwenden.  
Ohne dich vermögen wir nichts.  
Diese Asche soll ein Zeichen unserer Reinigung sein. Wir wollen unser Leben erneuern, umkehren zu dir.  
Hilf doch, dass unsere Umkehr gelingt.  
Segne diese Asche, mit der wir uns bezeichnen lassen.  
Hörende wollen wir sein – auf deine Botschaft, auf unseren Auftrag in dieser Welt.  
Dein Haus – die Erde, unseren Leib –

wollen wir bewahren und pflegen.  
Schenke uns durch die Auferstehung deines Sohnes das unvergängliche Leben.  
Darum bitten wir dich durch ihn, Christus, unseren Herrn.

## BAUSTEIN **FÜRBITTEN**

**L** Von ganzem Herzen wollen wir umkehren zu unserem Gott. Er hilft uns, steht uns zur Seite. So treten wir vor ihn in den Anliegen unserer Zeit und Welt:

**S1** Der Klimawandel bedroht die Existenz unseres Planeten.

Mensch, wo bist du?

**S2** Gott, sei denen nahe, die sich einsetzen für die Bewahrung der Schöpfung.

Begleite jene, die sich um einen nachhaltigen Lebensstil bemühen. Gott, vor dir stehen wir.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S1** Kriege und Gewalt prägen das Leben von Menschen in vielen Ländern dieser Welt.

Mensch, wo bist du?

**S2** Gott, sei denen nahe, die friedliche Lösungen suchen. Begleite jene, die sich um Versöhnung und Dialog bemühen.

Gott, vor dir stehen wir.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S1** Ungehemmtes Wachstum und Gier befördern die Ausbeutung von Menschen und Ressourcen.

Mensch, wo bist du?

du?



**S2** Gott, sei denen nahe, die eintreten für gerechte Löhne und faires Wirtschaften.  
Begleite jene, die die Würde von Mensch und Schöpfung achten.  
Gott, vor dir stehen wir.

**A** Wir bitten dich, erhöhe uns.

**S1** Gezielte Falschmeldungen, Hass und Hetze prägen zunehmend das soziale und politische Miteinander.  
Mensch, wo bist du?

**S2** Gott, sei denen nahe, die ihre Stimme erheben für die Wahrheit und ein respektvolles Miteinander.  
Begleite jene, die verantwortungsvoll umgehen mit Nachrichten und Stimmungen.  
Gott, vor dir stehen wir.

**A** Wir bitten dich, erhöhe uns.

**S1** Unser gemeinsames Haus, die Erde, ist vielfachen Bedrohungen ausgesetzt.  
Mensch, wo bist du?

**S2** Gott, sei denen nahe, die sich einsetzen für einen nachhaltigen Lebensstil und die Bewahrung der Schöpfung.  
Begleite uns in diesen vierzig Tagen der Umkehr.  
Gott, vor dir stehen wir.

**A** Wir bitten dich, erhöhe uns.

**L** Du, Gott, umfängst uns. Durch dich leben wir. Wir danken dir, dass du uns hörst und uns zum Hören befähigst. Durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

*In der Wort-Gottes-Feier münden die Fürbitten in das Vaterunser. In der Messfeier folgt die Gabenbereitung.*

### BAUSTEIN **SCHLUSSGEBET**

*In der Messfeier betet **L** das entsprechende Schlussgebet aus dem Messbuch, in der Wort-Gottes-Feier kann folgendes Gebet gesprochen werden:*

**L** Gott,  
du bist uns begegnet in dieser Feier.  
du bist uns nahe in unserem Leben.  
Wir haben neu den Grund gespürt, auf dem wir stehen.  
Lass uns nun als neue Menschen hinausgehen in die Welt.  
Erfüllt von deiner Liebe,  
deiner Zuwendung,  
deiner Geistkraft.  
So können wir deine Botschaft leben.



Heute, morgen und bis wir uns wiedersehen in deiner Ewigkeit.

**A** Amen.

### BAUSTEIN **SEGENSBITTE UND ENTLASSUNG**

**S1** Mensch, wo bist du?

**S2** Hier bin ich!

**S1** Mensch, wo stehst du?

**S2** Auf dem Grund deiner Botschaft!

**S1** Mensch, was erbittest du?

**S2** Dass du mich segnest!

**S1** Mensch, wozu?

**S2** Dass ich zum Segen werden kann für die Menschen hier und weltweit.

**L** So segne und begleite euch [uns] der lebendige Gott,  
der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

*In der Messfeier kann stattdessen das für die Fastenzeit empfohlene Segensgebet über das Volk gewählt werden.*

**L** Gehet hin in Frieden. [Singet Lob und Preis.]

**A** Dank sei Gott, dem Herrn.

# Predigt zum Hungertuch

Pirmin Spiegel · MISEREOR · Aachen

**M**ensch, wo bist du? Eine Frage, tief in unserem kulturellen und religiösen Bewusstsein verwurzelt. Eine Frage, so alt wie die Menschheit; sie trifft uns wie ein Schrei aus der Tiefe des Blau.



Gott ruft die ersten Menschen im Paradies (Gen 3,9). Sie haben sich nach dem Biss in die verbotene Frucht voller Scham und ohne Orientierung einfach weggeduckt. Adam und Eva mussten sich ihrer Verantwortung stellen. Die Frage Gottes aber ist nach wie vor aktuell. Sie trifft ins Zentrum des Hungertuches von Uwe Appold, in das noch immer unfertige „eine Haus“ mit der verwundbaren Flanke, offen wie ein Fragezeichen: Mensch, wo bist du? Mensch, wer bist du? Wo stehst du und wofür stehst du auf?

Eine Standortbestimmung. Eine Neuausrichtung. Eine Frage, die auf den Kern der Verantwortung eines jeden Menschen zielt und zutiefst persönlich und gemeinschaftlich zugleich ist. Sie kann nicht im Alleingang beantwortet werden. Sie bedarf des Offen-Seins für die Mit-Welt, der Empathie für Menschen und Gruppen an den Rändern der Gesellschaft. Das „Wo bist du?“ wird zum „Wo seid ihr?“ Solidarisch tragen wir Verantwortung für unser „gemeinsames Haus“, das in Erde aus dem Garten Getsemani eingebettet ist. Die „Mutter“ Erde ist vielen Völkern heilig. Sie ist gemeinschaftliches Gut und keine Ware. Sie bringt das Leben hervor und ernährt ihre Bewohner. Wo fasse ich hinein, wenn ich in der Erde wühle? Ich

habe Vergangenheit unter meinen Fingernägeln, aber ich ertaste auch Keime, die neues Leben und Möglichkeiten in sich bergen. Menschen werden häufig reduziert auf ihre ökonomische Verwendbarkeit. Wer alt ist oder behindert, arm oder fremd, wird dann als unnützlich aussortiert, hat keinen Wert. Nicht mit ihren Defiziten, sondern mit ihren Potenzialen sollten wir die Menschen betrachten! Sie gehören dazu und wollen dazugehören, sind mitten drin. Diese Potenziale aller Menschen zusammenzuführen in dem „einen Haus“ (Laudato si', 53; 61) – das ist das Projekt Gottes! Im Zentrum unseres Glaubens steht die Zusage Gottes, dass er das Zerbrochene ansieht und sich den Geringsten zuneigt. Wenn ein Teil der Welt leidet, dann leidet die ganze Welt mit. So hat Gott uns gedacht, solidarisch und die Mit-Welt wertschätzend, aneinander liebend auf dem Fundament seiner Liebe, im Versprechen eines geteilten Lebens.

Dennoch wird die Gegenfrage laut, wie ein Echo auf dieses „Mensch, wo bist du?“ - Gott, wo bist du? Das ist die Frage, die ebenfalls in der Erde von Getsemani steckt, die Angst vor dem Leiden, die in einem „Warum hast du mich verlassen?“ am Kreuz gipfeln wird.

Auch die Passion ist im Zentrum des MISEREOR-Hungertuches: Die Passion für die Menschen, die Com-Passion, Leidensweg und Leidenschaft zugleich ist und sich mit der Hoffnung auf ein neues Leben verbindet. Aber wie sollen wir leben angesichts der Schreie der Armen, die einfach nur leben wollen, und der geschändeten Natur? Gott ist an einem bestimmten Ort Mensch geworden: an den Rändern (Phil 2,6-11), um allen Menschen Würde und aufrechten Gang zu ermöglichen. Unsere Umkehr wird diese Ränder in das Zentrum unseres Handelns rücken und so gemeinsam an dem „einen Haus“ bauen!

Ein neues Haus, ein neuer Himmel und eine neue Erde mögen Wirklichkeit werden! Eine neue Solidarität, ein neues Verständnis von Fortschritt, der Ausgegrenzte im Zentrum sieht und einen Platz für den ganz Anderen, für Gott, offen lässt – damit diese Frage uns immer neu anspricht: Mensch, wo bist du?



# Begegnung mit Oscar Romero

Lucia Werbick · MISEREOR · Aachen

## HINFÜHRUNG

Oscar Romero wurde im Oktober 2018 von Papst Franziskus heiliggesprochen. Er war von 1977 bis 1980 Erzbischof von San Salvador, der Hauptstadt von El Salvador, dem Beispielland der diesjährigen Fastenaktion. Damit hat die Kirche offiziell anerkannt, was viele Gläubige seit Langem bezeugen: Dass er ein beispielhafter Christ und Hirte gewesen ist, dass er einen Märtyrertod im bedingungslosen Einsatz für die Unterdrückten starb. In der extremen Gewaltsituation seines Landes eckte er an, insbesondere bei denen, die für die ungerechten Verhältnisse verantwortlich waren. Sie wollten die „Stimme der Stimmlosen“ zum Schweigen bringen, sodass er schließlich Opfer eines Mordkomplots der Machthaber wurde.

Zahlreiche Menschen in El Salvador und auf der ganzen Welt identifizieren sich bis heute mit ihm. So sagt z. B. Daisy Rodríguez, Leiterin des von MISEREOR geförderten Projekts „Mein Lebensplan“: „Er ist eine Inspiration, eine Kraftquelle: Wenn wir erschöpft sind, erinnern wir uns an ihn als Leitfigur. Wir sind stolz auf ihn. Er inspiriert uns, unseren Teil zu einem gerechten El Salvador, zu dieser Kirche beizutragen. Er ist unser größter Schatz, um Stärke und Hoffnung zu gewinnen.“

Diese Früh- oder Spätschichtreihe soll uns das Leben und Wirken Romeros als wertvolle Inspiration näherbringen. Lassen wir uns von ihm mit hineinnehmen in seine Haltung, seinen Kontext, sein Beten ... Erfahren wir ihn als „Freund im Glauben“ (Papst Franziskus). Reflektieren wir unsere Beziehung



- 1 **Nähe** in der Distanz
- 2 **Reichtum** in der Armut
- 3 **Mut** in der Unsicherheit
- 4 **Wandel** aus der Erstarrung
- 5 **Visionen** in der Sinnlosigkeit

zu Gott und der Mitwelt im Sinne der Äußerung Romeros: „Es gibt keine bessere Zeit, unserem Land zu helfen, als die Fastenzeit.“ Hier lesen Sie die erste Früh-/Spätschicht abgedruckt. Die komplette Reihe finden Sie online unter [www.fastenaktion.de/liturgie](http://www.fastenaktion.de/liturgie) und auf der DVD zur Fastenaktion.

## HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG

Lesen Sie die Texte mit verteilten Rollen, damit sie wie ein Dialog wirken.

- O.R.** = Lektor/in für die Rolle Oscar Romero  
**L** = Lektor/in  
**A** = Alle



Stellen oder legen Sie ein **Porträt Romeros** im Gottesdienstraum aus. Geben Sie den Teilnehmenden Zettel mit Zitaten des Erzbischofs mit nach Hause. Druckvorlagen finden Sie unter [www.fastenaktion.de/liturgie](http://www.fastenaktion.de/liturgie) und auf der DVD zur Fastenaktion.

Es werden jeweils kleine Zettel und Stifte für die Durchführung benötigt.

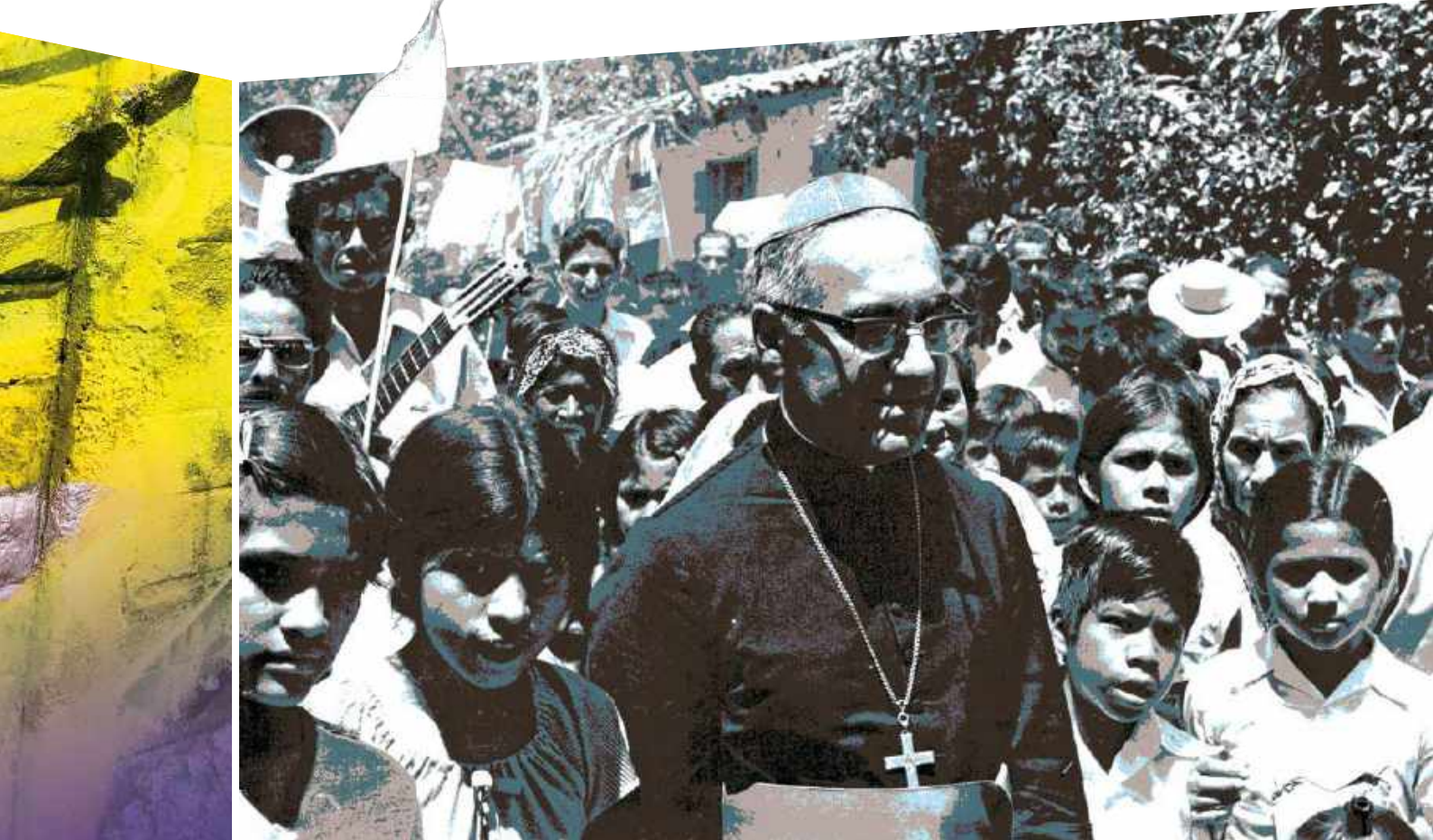
### Rahmen

*Laden Sie doch nach der Frühschicht zu einem gemeinsamen Frühstück ein oder nach der Spätschicht zu einem gemeinsamen Abendbrot, zu dem jede(r) etwas beisteuert!*

Mehr Informationen zu Oscar Romero finden Sie im Heft „Grundlagen und Praxistipps zur Fastenaktion 2019“ unter [www.fastenaktion.de/projekte](http://www.fastenaktion.de/projekte)

Gedenken Sie Oscar Romero auch im Gottesdienst an seinem Todestag, dem Dritten Fastensonntag (24.3.). Nutzen Sie dazu die vorbereiteten Bausteine, die Sie unter [www.fastenaktion.de/liturgie](http://www.fastenaktion.de/liturgie) finden.

# 1 Nähe in der Distanz



## BAUSTEIN LIEDER

Herr, unser Herr, wie bist du zugegen (GL 414)  
Wo ein Mensch Vertrauen gibt (Segen 244)  
Solang es Menschen gibt auf Erden (GL 425,  
Strophen 1, 2, 5)

## BAUSTEIN ANKOMMEN

**L1** Heute sind wir hier, um uns mit einer besonderen Person zu treffen: Oscar Romero (hier evtl. Text von S. 9 vorlesen). Wir werden von Du zu Du Gespräche mit ihm führen – die ganze Fastenzeit über, jede Woche. Wir werden hören, was er tat und uns zu sagen hat, und uns selber Fragen stellen. Alles, was hier Romero in den Mund gelegt wird, ist seinen Predigten oder Berichten von Zeitzeugen entnommen.

Gemeinsam nähern wir uns einander an für eine gerechte Welt: mit den Anwesenden und Abwesenden; mit den Menschen, die uns nahe stehen und denen, die uns fern sind. Heute Abend (heute Morgen): im Namen des Vaters und des Sohnes + und des Heiligen Geistes.

**A** Amen.

**L2** Oscar Romero war nur drei Jahre lang Erzbischof in El Salvador. Es war eine von extremer Gewalt geprägte Zeit. Sein Eintreten für einen gerechten Frieden führte ihn zum Martyrium: 1980 wurde er am Altar, während er die Messe feierte, erschossen. Im Oktober 2018 sprach die Kirche ihn heilig. Lernen wir ihn näher kennen, hören wir aus seinem Leben heraus, was Christsein bedeuten kann.

## BAUSTEIN ANSTOSS

- L1** Guter Gott, manchmal stellen wir fest, wie komplett fremd uns Menschen sein können, obwohl sie uns so ähnlich sind. Wie kann es sein, dass wir uns nichts zu sagen wissen, dass wir uns wie voneinander abgeschnitten fühlen?

## BAUSTEIN BEGEGNUNG

- L2** Oscar, kanntest Du das auch?

**O.R.** Oh, natürlich, ich lebte in einer Gesellschaft, in der viele Menschen missachtet und ausgegrenzt werden. Eigentlich war ich ja ziemlich schüchtern, das haben auch andere von mir gesagt. Ich habe trotzdem ganz stark den Kontakt zu den Menschen gesucht. Ich habe oft die Gemeinden und Gruppen im Erzbistum besucht, um etwas über sie zu erfahren. Eine Cafeteria im Bischofshaus, die ich eröffnet habe, war eine Anlaufstelle für viele, wo sie mich ohne Weiteres sprechen konnten. Die Leute haben mich immer dazu inspiriert, ihnen zu dienen. Deswegen kam es von Herzen, als ich ihnen einmal gesagt habe: Mit diesem Volk ist es nicht schwer, ein guter Hirte zu sein. Ich glaube, das Zitat steht heute noch an vielen Wänden in meinem Land – viele Menschen wollten es festhalten.

- L2** Das heißt, du wurdest sehr geschätzt, Oscar?

**O.R.** Ich denke ja. Für mich war es einfach das Wichtigste, den Menschen nahe zu sein. Ein kleines Mädchen hat mich einmal bei einem Pastoralbesuch als „guten Freund“ begrüßt. Man hat mir nie etwas Schöneres gesagt, denn ich wollte vor allem der Freund der Menschen sein. Eine Frau aus einem abgelegenen Dorf meinte einmal zu meinen Predigten: „Als Arme fühlt man sich vergessen. Durch diese Predigten aber nicht mehr. Wir schätzen es sehr, dass Sie wie ein Vater sind, der immer für uns sorgt.“

- L2** Die Mitarbeiterin Pili von der Caritas San Salvador, einer von MISEREOR unterstützten Organisation, sagt über den Orientierungskurs „Mein Lebensplan“ für Jugendliche: „Manchmal kommen Jugendliche vor allem zu dem Kurs, weil sie einmal eine Umarmung bekommen möchten.“ Ich frage mich, ob wir auch solche Situationen kennen. Wo schotten wir uns aus falscher Selbstsicherheit ab? Wann sind wir bedingungslos des Fremden Freund? Was meinst du, Oscar?

**O.R.** Das Wichtigste ist für mich, dass unsere Religion uns sagt: Wir sind unserem Gott nahe,

weil wir unseren Geschwistern Gutes tun. Und vor allem den Not leidenden Geschwistern. Das Leid anderer hat mir immer sehr wehgetan. Und ich weiß, dass das auch für Gott zutrifft, denn er ist kein toter Gott. Er ist ein lebendiger Gott, der den Schmerz von Gefolterten und Sterbenden mitempfindet.

- L2** Oscar, bitte bete mit uns dafür, dass auch wir Grenzen überwinden und den Schmerz und die Freude der Nächsten mit ihnen fühlen können, als wären wir sie.

## BAUSTEIN TEILEN

- L2** Wir haben jetzt die Möglichkeit, uns zu zweit auszutauschen: Wie und wo erleben wir unverhoffte Annäherungen an unsere Nächsten? Wo fühlten wir uns ausgeschlossen und jemand stand uns bei? Wo grenzen wir aus und machen nicht den ersten Schritt? Formulieren wir daraus Fürbitten und schreiben wir sie auf.

## BAUSTEIN VERKÜNDIGUNG

1Kor 12,22-27

(Der eine Leib und die vielen Glieder)

## BAUSTEIN REFLEXION UND BITTGE BET

- L1** Wer schwächer scheint, ist in Wahrheit am Wichtigsten. Das zeigt dein Einsatz, Oscar. Ihnen, den schwächer Scheinenden, geben wir die größte Bedeutung, sagt der Apostel, und du hast es gelebt: Die Leidenden standen für dich im Vordergrund. Denn wo einer leidet, ist der Leib im Ungleichgewicht, und auch, wenn wir es zeitweise ausblenden: Wo es nicht allen gut geht, droht allen Gefahr. Gott, der uns alle verbindet, wollen wir bitten: Für unsere Gemeinde, dass uns die Gewaltopfer und Märtyrer in Nah und Fern zum Mitfühlen bewegen mögen und dazu, die Nähe zu den Nächsten ohne Angriff und Verteidigung zu leben.

*Formulierte Fürbitten vorlesen*

## BAUSTEIN VATERUNSER UND SEGEN

- L1** Lasst uns unser gemeinsames und verbindendes Gebet beten: Vater unser im Himmel ... So segne uns der nahe Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

**A** Amen.



# Zukunfts-Zeitung



**Mit unseren Potenzialen gestalten wir eine lebenswerte Zukunft: Das ist der Leitgedanke dieser Aktion. Lassen Sie sich von den jungen Menschen in El Salvador inspirieren, die mit ihren Stärken und Ideen ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen.**

Mit welchen Schwierigkeiten und Herausforderungen haben junge Menschen weltweit zu kämpfen? Dies wird unter anderem in Schlagzeilen und Zeitungsartikeln deutlich.

Sammeln Sie Ausschnitte mit Schlagzeilen zu Themen, die die Gegenwart widerspiegeln und einer Veränderung bedürfen – regional, national oder international.

Welche Potenziale und Ideen können Sie konkret einbringen, um die dargestellte Gegenwart zu verändern? Setzen Sie Ihren Handabdruck mit Finger- oder Wasserfarbe auf den Zeitungsartikel und schreiben Sie diese hinein.

Auf bunten Papierstreifen formulieren Sie dann eine neue Schlagzeile, die von der neuen Zukunft

berichtet. Die Collage zeigt: Es liegt in unserer Hand, die Zukunft so zu gestalten, dass sie für alle Menschen lebenswert ist!

In El Salvador ist die Wandmalerei eine verbreitete Form, Botschaften zu transportieren. Gestalten Sie mit den Collagen (Pinn-)Wände und stellen sie diese aus.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Fotos Ihrer Zukunfts-Zeitung für unsere Online-Galerie an [fastenaktion@misereor.de](mailto:fastenaktion@misereor.de) schicken. Hier zeigen wir die Vielfalt Ihrer Potenziale und Zukunftsideen.

**Hinweis:** Bitte achten Sie unbedingt darauf, dass bei einer Veröffentlichung keine Namen, Logos oder andere typische Layoutmerkmale der Zeitungen sowie Fotos erkennbar sind.



## BAUSTEIN ZUKUNFTS-ZEITUNG

Diese Aktionsidee können Sie in Messfeiern im Rahmen der Gabenbereitung und in Wort-Gottes-Feiern, z. B. nach der Kommunion, wie folgt einbinden:

Bereiten Sie vier Collagen vor. Die Sprecher treten jeweils zum Altar.

**S1-4** (liest die ursprüngliche Schlagzeile vor)

**Ich mach was draus!**

**Mit meinen Möglichkeiten.**

(liest dann das Statement auf der Handfläche vor)

**Gott, mit der Kraft deines Geistes lass meine Möglichkeiten zum Samen der Veränderung werden. Dann kann es morgen heißen:**

Liest die neue Schlagzeile von morgen vor und legt dann die Collage vor den Altar oder heftet sie an eine (Pinn-)Wand an. Zwischen den einzelnen Statements kann der Kehrvers „Herr, wir bringen in Brot und Wein“ (GL 184) gesungen werden. Anschließend werden Hostien und Wein gebracht.

**L Gott, du machst was draus. Du verwandelst unsere Gaben in deinen Leib und dein Blut. Zeichen deiner Gegenwart, Erfahrung deiner Nähe. Kraft auf unserem Weg.**

Es wird noch einmal der Kehrvers gesungen.



# Aufruf der deutschen Bischöfe

**Liebe Schwestern und Brüder,**

**J**unge Menschen wünschen sich eine Welt voller Möglichkeiten. Sie haben Ideen, Hoffnungen und Pläne und sind offen für die Zukunft. Daher lautet das Leitwort der diesjährigen Fastenaktion von Misereor: „Mach was draus: Sei Zukunft!“ Die Fastenaktion wird gemeinsam mit der Kirche in El Salvador durchgeführt. Sie will vor allem Jugendliche ermutigen, im Vertrauen auf Gottes Liebe und die von ihm geschenkten eigenen Begabungen zu leben.

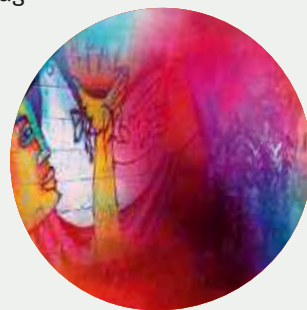
Im mittelamerikanischen El Salvador ist es nicht leicht, an eine gute Zukunft zu glauben. Es herrschen Armut und Gewalt. Gerade junge Menschen finden keine Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Trotzdem fassen viele Jugendliche in den von Misereor geförderten Projekten Vertrauen in die Zukunft. Sie werden so zu Botschaftern einer besseren, friedlichen Welt.

Lassen Sie sich von der Zuversicht dieser Jugendlichen anstecken! „Mach was draus: Sei Zukunft!“ Dieses Leitwort zur Fastenaktion gilt uns allen, egal welchen Alters. Gestalten auch Sie am kommenden Sonntag Zukunft – durch Ihr Gebet, Ihre Aktion in der Gemeinde, durch Ihre Gabe bei der Misereor-Kollekte. Ihre Spende trägt dazu bei, dass junge Menschen in El Salvador und weltweit hoffnungsvoll Zukunft mitgestalten können.

Fulda, den 27. September 2018

Für das (Erz-)Bistum

**Dieser Aufruf soll am 4. Fastensonntag, dem 31. März 2019, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Die Kollekte am 5. Fastensonntag, dem 7. April 2019, ist ausschließlich für das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR bestimmt.**



# Mach was draus: **Sei Zukunft!**

Pfr. Andreas Paul · MISEREOR · Aachen



## VORBEREITUNG

- Am vierten Fastensonntag den Aufruf der Deutschen Bischöfe zur MISEREOR-Aktion 2019 vorlesen, Spendentüten auslegen.
- Wenn Sie sich für ‚Option 2‘ bei den Fürbitten entscheiden, dann legen Sie Zettel in verschiedenen Farben und Stifte im Gottesdienstraum aus (am Platz oder am Eingang).
- Gestalten Sie eine Mitte oder vor dem Altar einen Platz mit dem MISEREOR-Aktionsplakat und einer Kerze.
- Wenn Sie sich für die gestaltete Gabenbereitung entscheiden, dann beachten Sie die Information zu diesem Baustein.

**L** = Leiter (in) (Priester oder Beauftragte(r))  
**S** = Sprecher(in)  
**A** = Alle

## BAUSTEIN LIEDER

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (GL 422)  
Kyrie: GL 157  
Psalm: Der Herr hat Großes an uns getan (GL 69)  
Laudate omnes gentes (GL 386)  
Geh mit uns (Segen 83, nur Refrain)  
Aus tiefer Not schrei ich zu dir (GL 277, 1+2)  
Herr, wir bringen in Brot und Wein (GL 184)  
Fastenaktions-Lied „Weniger – für mehr“ (s. S. 19)  
Herr, du bist mein Leben (GL 456, 1-3)  
Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen  
(GL 452, 1+7)

## BAUSTEIN SCHRIFTTEXTE

Jes 43,16-21  
Phil 3,8-14  
Joh 8,1-11

## BAUSTEIN HINFÜHRUNG ZUM THEMA

**L** „Mach was draus: Sei Zukunft!“ – mit diesem Leitwort zur diesjährigen Fastenaktion verweist MISEREOR nicht nur auf das ermutigende Wirken seiner Partnerorganisationen in El Salvador, sondern will auch uns selbst dazu aufrufen, die Gegebenheiten unseres Lebens, unserer Welt nicht einfach hinzunehmen, sondern mit unseren Fähigkeiten, mit meinen Möglichkeiten mein Leben und diese Welt zu verwandeln. Dabei wissen wir uns als Christinnen und Christen von einem Gott begleitet und unterstützt, der im Zeugnis der Heiligen Schrift uns immer wieder zeigt: Mit mir kannst du die Zukunft wagen. Im Eingangslied haben wir mit den Worten von Huub Oosterhuis gefragt: „Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt?“ – Das möchten wir glauben und er kommt uns nun entgegen – begrüßen wir ihn.

## BAUSTEIN KYRIE

### Option 1

- S1** Jesus Christus, du siehst uns Menschen mit unserer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Herr, erbarme dich.
- S2** Du schenkst uns jeden Tag einen neuen Anfang. Christus, erbarme dich.
- S3** Mit dir können wir dem Leben vertrauen. Herr, erbarme dich.

### Option 2

- L** Wir laden Sie ein, Ihre Hände nach oben geöffnet vor sich zu halten. So wollen wir uns öffnen für die Nähe Jesu Christi, für sein Wort und sein Wirken in uns und durch uns in diesem Gottesdienst und in unserer Welt:
- S1** Jesus Christus, wir halten dir unsere Hände hin. Mit ihnen haben wir in der vergangenen

Woche gearbeitet, haben sie zur Begegnung ausgestreckt.

### Stille

Ruf GL 157 V/A

- S** Jesus Christus, wir halten dir unsere Hände hin. Manchmal legen wir sie in den Schoß, resignieren, uns fehlt die Kraft.

### Stille

Ruf GL 157 V/A

- S3** Jesus Christus, wir halten dir unsere Hände hin. Sie sind leer. Du willst sie füllen mit deiner Liebe und Barmherzigkeit.

### Stille

Ruf GL 157 V/A

## BAUSTEIN GEBET

*In der Messfeier betet L das entsprechende Tagesgebet aus dem Messbuch, in der Wort-Gottes-Feier kann folgendes Gebet gesprochen werden:*

- L** Gott, du bist der Ursprung von allem. Du hast uns unser Leben geschenkt und begleitest uns durch die Zeit. In deinem Sohn Jesus Christus bist du uns nahegekommen, gehst du mit uns. Im Licht deiner Botschaft wollen wir heute auf unser Leben schauen im Bewusstsein, dass wir mit Menschen an anderen Orten verbunden und in dir eine Welt-Familie sind. Mach unser Herz bereit, dass der Samen deiner Hoffnungs-Botschaft in uns wachse und uns ermutige, unsere Zukunft und die deiner Schöpfung zu gestalten. Dir gilt unser Beten und Singen, unser Lob, unser Dank, unsere Bitte. Dir, dem dreieinen Gott, der wirkt in Zeit und Ewigkeit.
- A** Amen.

## BAUSTEIN PREDIGT

**Liebe Schwestern und Brüder,** Papst Franziskus hat gerade mit der Jugend-Synode im vergangenen Herbst, aber auch in vielen

seiner Verlautbarungen, immer wieder darauf hingewiesen, wie bedeutsam es ist, bei der Gestaltung unserer Zukunft auf junge Menschen zu hören. Mit der diesjährigen Fastenaktion greift MISEREOR dieses zentrale Anliegen auf. Im Fokus stehen junge Menschen in El Salvador mit ihren Ideen, Hoffnungen und Zukunftsplänen. In dem zentral-amerikanischen Land, in dem Armut, Gewalt und Kriminalität das öffentliche Leben stark einschränken, lenkt MISEREOR den Blick auf junge Menschen. Sie sind mit ihren Perspektiven und ihrem Mut Hoffnungsträgerinnen und Hoffnungsträger für eine Zukunft in Würde und Sicherheit. Ihr soziales Engagement trägt dazu bei, dass sich ihr Umfeld positiv verändert und gestärkt wird.

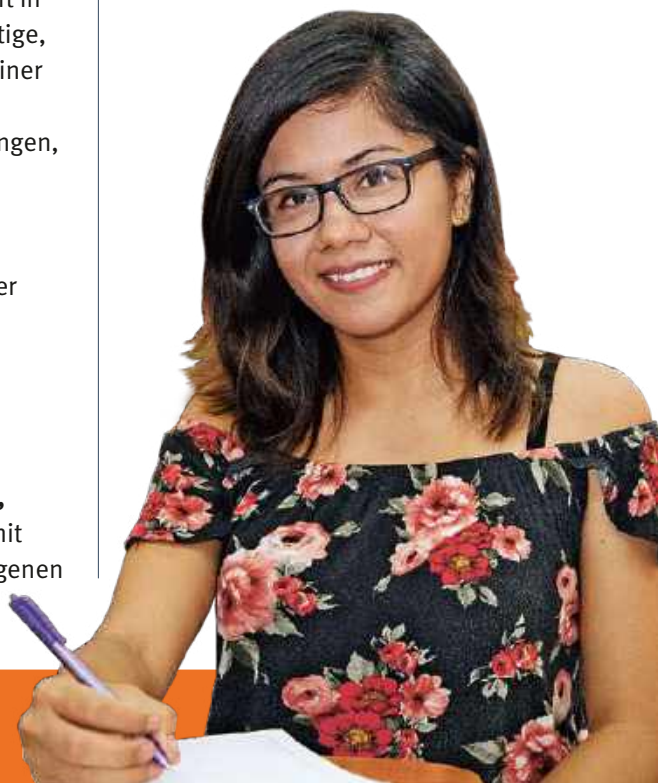
**S1** Sprichst du von mir?

**L** Entschuldigung, darf ich fragen, wer du bist?

**S1** Ich bin Marcela Vides. Ich bin 21 Jahre und wohne mit meiner Schwester Blanca und meiner Mutter im Arbeiterviertel Valle Verde in einer Vorstadt von San Salvador. Zurzeit studiere ich Sozialarbeit.

**L** Erzähl uns mehr!

**S1** Mein Vater ging in die USA, als ich ein Teenager war. In El Sal-



Marcela Vides

# Mach was draus: Sei Zukunft!

vador gibt es vor allem schlecht bezahlte Jobs für ungelernete Arbeitskräfte wie ihn. Unser Leben interessierte ihn nicht. Er wollte nicht, dass ich auf eine weiterführende Schule gehe. Aber meine Mutter ermutigte mich zum Abitur. Als Vater davon erfuhr, wurde er stocksauer und stellte die Geldsendungen ein. „Du bist nicht mehr meine Tochter“, sagte er zu mir. Es waren harte Monate. Meine Mutter verzichtete oft aufs Essen, damit wir satt wurden.

**L** Wie ging es dann weiter?

**S1** Meine Tante erzählte mir von einem Programm der Caritas San Salvador, das sich „Mein Lebensplan“ nennt. Das war für mich ein rettender Strohalm in einem chaotischen Augenblick, in dem mein ganzes Leben plötzlich in Frage stand. Ich fand dort Unterstützung, Gleichgesinnte und neuen Lebensmut. Früher habe ich aus Angst, was Falsches zu sagen, kaum den Mund aufbekommen. Heute rede ich liebend gerne vor Publikum.

Ich absolvierte einen Maniküre-Kurs und kaufte mir von der Anschubfinanzierung für Kleinunternehmer des Programms ein Maniküre-Set. Seither finanziere ich mein Studium, indem ich Nachbarinnen zu Hause die Nägel richte. Seit anderthalb Jahren studiere ich nun Sozialarbeit. An der Uni sitze ich im Hörsaal neben Söhnen von Managern und Töchtern von Ärzten. Das schüchtert mich aber nicht mehr ein. Wir sind alle gleich viel wert – das habe ich aus „Mein Lebensplan“ mitgenommen.

**L** Marcela, was du erfahren hast, dein Weg, macht uns Mut!

**Liebe Schwestern und Brüder,**

„Mach was draus: Sei Zukunft!“ Dieses Leitwort macht deutlich, dass uns allen etwas geschenkt ist, aus dem wir etwas machen können, machen sollten. Es bringt zum Ausdruck, dass wir die Zukunft in der Gegenwart gestalten, dass das Reich Gottes bereits angeboten ist. Junge

Menschen wie Marcela in den von MISEREOR unterstützten Projekten zeigen uns, wie sie selbst Zukunft sind.

**S2** Damit stehen MISEREOR und seine Partner aber in einer guten Tradition!

**L** Und wer sind Sie nun?

**S2** Ich bin die Frau aus dem Evangelium. Mein Name tut nichts zur Sache. Ich habe gerade mit Interesse gehört, was Marcela erzählt hat und mich so gefreut, dass das auch heute passiert.

**L** Dass was heute geschieht?

**S2** Dass Menschen nicht auf ihre Herkunft, ihre Vergangenheit festgenagelt werden. Dass sie nicht wie Gegenstände behandelt werden, sondern als Personen, als Menschen, die von Gott gewollt und mit seinem Geist begabt sind.

**L** Und das haben Sie auch erfahren?

**S2** Sie haben es doch gehört: Jesus hat mir damals versichert, dass er mich nicht verurteilen würde. Er behandelte mich als Person, die für ihr eigenes Handeln verantwortlich ist, als verantwortlichen Menschen mit der Möglichkeit, eigene Entscheidungen zu treffen - auch Entscheidungen, die den Kurs meines früheren Lebens umkehrten.

**L** Was meinen Sie – was ist Jesu Botschaft an uns, hier, heute in (Ort)?

**S2** Ich bin mir sicher: Jesus würde auch heute zu jeder und jedem von uns sagen: Mach was draus: Sei Zukunft! Zeig nicht mit dem Finger auf andere, auf deren Fehler, deren Versagen. Erwarte nicht, dass andere etwas tun! Dir traue Gott den Wandel zu – in deinem eigenen Leben, in deinem Umfeld, in unserer Welt! Jesus bestärkt auch heute Menschen in El Salvador und Deutschland, ihr Leben, ihre Gesellschaft, unser „gemeinsames Haus“ so zu gestalten, dass alle Menschen eine Zukunft haben.

**L** Da kann ich nur sagen: So sei es!

**S1 & S2 gemeinsam:** Amen.

## BAUSTEIN FÜRBITTEN

### Option 1

**L** Gott, mit den Worten der MISEREOR-Partner in El Salvador bringen wir ihre Gedanken und die Anliegen unserer Welt vor dich:

**S1** Daisy sagt: „Viele Jugendliche haben die Hoffnung verloren und versuchen gar nicht mehr, für sich einen Ausweg zu finden. Doch wir merken: Oft braucht es dafür nur einen kleinen Funken.“





**S2** Wir beten für jene, die Hoffnung zerstören und Menschen entmutigen. Wir beten für alle, die in anderen die Hoffnung wecken.

*Du, Gott, schenkst uns Zukunft.*

**A** *Wir bitten dich, erhöre uns.*

**S1** Miguel berichtet: „In der Schule zählst du nur was, wenn du zu den Banden gehörst oder dir gewalttätig Respekt verschaffst.“

**S2** Wir beten für alle, die mit Gewalt ihre Ziele durchsetzen wollen.

Wir beten für jene, die der Gewalt widerstehen und Wege des Friedens suchen.

*Du, Gott, schenkst uns Zukunft.*

**A** *Wir bitten dich, erhöre uns.*

**S1** Marcela erzählt: „Früher habe ich aus Angst, was Falsches zu sagen, kaum den Mund aufbekommen. Heute rede ich liebend gerne vor Publikum.“

**S2** Wir beten für jene, die durch Fake News oder Vereinfachungen andere manipulieren.

Wir beten für alle, die mutig für ihre Überzeugungen eintreten.

*Du, Gott, schenkst uns Zukunft.*

**A** *Wir bitten dich, erhöre uns.*

**S1** Margarita sagt: „Vor Kurzem gab es zwei Morde hier, am Strand und am Fußballplatz. Die Gewalt und die Banden sind immer präsent und beeinflussen das öffentliche Leben.“

**S2** Wir beten für alle, die Angst haben müssen um Leib und Leben.

Wir beten für jene, die keinen anderen Ausweg sehen, als ihre Heimat zu verlassen.

*Du, Gott, schenkst uns Zukunft.*

**A** *Wir bitten dich, erhöre uns.*

**S1** Fernando meint: „Wir haben dieses Jugendzentrum mit unseren Tränen und unserem Schweiß gebaut. Es war viel wichtiger, etwas zusammen zu machen, in geteilter Arbeit, Schulter an



Schulter, als dass ein Unternehmen das bequem für uns erledigt hätte.“

**S2** Wir beten für alle, die an einer solidarischen Gemeinschaft mitwirken.

Wir beten für jene, die ihre Kraft und Fantasie einsetzen hier bei uns und weltweit.

*Du, Gott, schenkst uns Zukunft.*

**A** *Wir bitten dich, erhöre uns.*

**L** Gott, wir danken dir, dass du an unserer Seite bist. Du hast uns die Welt und unser Leben geschenkt. Mit dir können wir daraus etwas machen, mit unseren Möglichkeiten die Zukunft gestalten. Dafür danken wir dir und loben dich heute und in Ewigkeit. Amen.

#### BAUSTEIN **KOLLEKTE**

**S** MISEREOR bittet Sie heute um ein tatkräftiges Zeichen der Verbundenheit mit Menschen in El Salvador und in vielen anderen Ländern, die mit ihren Möglichkeiten und ihrem persönlichen Engagement mutig ihre Zukunft gestalten. Mit Ihrer Spende tragen Sie zur Arbeit von MISEREOR-Partnerorganisationen, zum Beispiel in El Salvador, bei. Diese unterstützen die Menschen dabei, aus eigener Kraft ein gutes Leben für alle erreichen zu können.

#### BAUSTEIN **GABENBEREITUNG**

Im Rahmen der Gabenbereitung können Sie die Aktionsidee ‚Zukunfts-Zeitung‘ einbinden. Diese finden Sie im Heft auf S. 12.



Miguel Vásquez



### BAUSTEIN MEDITATION

#### S1 Mach was draus: Sei Zukunft!

Ist das dein Aufruf an mich, Gott?  
Dein Ruf?  
Meine Be-rufung?

Mach was draus: Sei Zukunft!  
Dein Wort habe ich gehört.  
Im Mahl bin ich dir begegnet.  
Im Brot hast du mich gestärkt.

Mach was draus, Gott!  
Wirke in mir  
Belebe mich  
Heb mich empor.

Mach was draus, Gott!  
Aus dem, was ich sehe.  
Aus meinen Fähigkeiten.  
Aus meinen Charismen.

Sei du die Zukunft, Gott.  
Mit meinen Gaben.  
Mit meinen Händen.  
Mit meiner Stimme.

Ich vertraue: Wir machen was draus!  
Du und ich und wir alle, Gott.  
Gemeinsam sind wir die Zukunft.

### BAUSTEIN SCHLUSSGEBET

In der Messfeier betet **L** das entsprechende Schluss-  
gebet aus dem Messbuch, in der Wort-Gottes-Feier  
kann folgendes Gebet gesprochen werden:

**L** Guter Gott,  
wir haben dein Wort gehört und unser  
eigenes Leben und das Leben von Menschen  
in El Salvador vor Dich gebracht.  
Heute schon beginnt die Zukunft.  
Manches ist uns bekannt, manches liegt noch  
im Verborgenen.  
Schenke uns Zuversicht,  
sende uns die Kraft deines Geistes,  
ermutige uns  
und lass uns in Gelassenheit unsere Wege  
gehen.  
Mit dir – heute, morgen und an allen Tagen  
unseres Lebens.

**A** Amen.

### BAUSTEIN SEGEN

**L** Geht hinaus.  
Geht in Euren Alltag, in unsere Welt.

Geht mit der Zuversicht,  
dass Gottes Segen Euch geleitet.

Geht mit Mut,  
auch neue Wege zu wagen.

Geht mit Fantasie,  
das Unbekannte zu gestalten.

Geht als Botinnen und Boten,  
die von der Hoffnung berichten.

Geht hinaus.  
Gott geht mit.

Dazu segne euch  
[uns] der drei-  
einige Gott,  
der Vater und  
der Sohn +  
und der Heilige  
Geist.

**A** Amen.



# Weniger – für mehr

Text: Thomas Laubach, 2017

Musik: Thomas Quast, 2017

© tvd-Verlag Düsseldorf

$\text{♩} = 108$

1. H

2. H

**R** Wir brau-chen we-ni-ger für mehr Ge-rech-tig-keit, brau-chen we-ni-ger, o Gott,

— um mensch-lich zu sein. Wir brau-chen we-ni-ger für mehr Ge-

rech-tig-keit, brau-chen we-ni-ger, o Gott, um mensch-lich zu sein.

1. Im Ver-zich-ten liegt Be-frei-ung, nur wer frei ist, der kann sein.  
 2. Aus der Um-kehr wächst das Le-ben, Le-ben geht uns al-len auf...  
 3. Wenn wir nicht nur um uns krei-sen, wird das wei-te Krei-se ziehn,

Sein ist mehr\_ als al-les Ha-ben, Sein ist viel\_ mehr,  
 Al-le ha-ben Recht zu le-ben, al-le ha-ben  
 zieht das Glück bei je-dem ein, \_ ziehn die Ärms-ten

ist Mensch-lich-keit. **R** Wir brau-chen  
 al-les ver-dient.  
 mit-ten ins Licht.

1. H 2. H E

Zum Schutz der Urheber weisen wir darauf hin, dass das Kopieren oder sonstige Vervielfältigen dieser Noten grundsätzlich nicht erlaubt ist. Für den kirchlichen Gebrauch im Gottesdienst und in gottesdienstähnlichen Veranstaltungen (Feier der Sakramente, Wortgottesdienste sowie Andachten, u. ä.) gilt der zwischen dem Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) und der VG Musikedition geschlossene Pauschalvertrag: <https://goo.gl/XnjJYW>. Gestattet sind nur Vervielfältigungen für den Gemeindegesang; nicht abgegolten sind Kopien für Chöre, Solisten, Instrumentalisten oder Organisten. Wenn Sie die Noten für Zwecke nutzen möchten, die nicht durch den Pauschalvertrag gedeckt sind, wenden Sie sich bitte an VG Musikedition: <https://vg-musikedition.de/>. Für weitergehende Nutzung wenden Sie sich bitte an den Verlag.

Du hast mehr Möglichkeiten,  
als du denkst.

**Mach was draus!**

Elke Chladek und Rafael Dermund OFM · Düsseldorf

KINDER- UND SCHULGOTTESDIENST



**D**ie Bausteine sind für einen Werktagsgottesdienst, z. B. einen Schulgottesdienst für Schülerinnen und Schüler bis etwa zur 6. Klasse, in der Fastenzeit konzipiert. Sie beziehen sich auf die Geschichte der Kinderfastenaktion. Sie können jedoch auch in der Messfeier an einem Fastensonntag eingesetzt werden und sind dann entsprechend zu ergänzen; dabei werden die liturgischen Texte des jeweiligen Sonntags verwendet.

**L** = Leiter (in) (Priester oder Beauftragte(r))  
**S** = Sprecher(in), z. B. Katechet(in)  
**K** = Kind(er)  
**Ängel**  
**A** = Alle

### BENÖTIGTE MATERIALIEN

- Comic zur Kinderfastenaktion für alle Kinder
- Seifenblasenset groß
- Seifenblasen (kleine Flaschen) für alle Kinder

### BAUSTEIN LIEDER

Lied zur Kinderfastenaktion (S. 24)  
Komm, bau ein Haus, das uns beschützt  
(Segen 666)  
Kyrie aus Taizé (GL 154)  
Ich lobe meinen Gott (GL 383)  
Flinke Hände, flinke Füße (Segen 418)  
Wenn einer alleine träumt (Segen 668)  
Einen Mund, ein gutes Wort zu sprechen  
(Segen 578)  
Gott gab uns Atem (GL 468)

## BAUSTEIN EINFÜHRUNG

- L** Wir bereiten uns auf Ostern vor, das Fest, an dem wir das Leben feiern. Aber nicht immer und überall auf der Welt ist den Menschen zum Feiern zumute. Oft passieren schlimme Dinge. Unsere Träume zerplatzen und wir können nicht so leben, wie wir möchten. Mit den Menschen aus El Salvador, die in diesem Jahr im Mittelpunkt der MISEREOR-Fastenaktion stehen, und besonders mit dem kleinen Ángel (*sprich: Anchel*), den wir später noch kennenlernen, erinnern wir uns: Gott will, dass wir das Leben haben und es in Fülle haben.

## BAUSTEIN KYRIE

- K1** Herr Jesus Christus, du schaust auch auf die kleinen Dinge.  
Ruf GL 154
- K2** Herr Jesus Christus, du machst uns Mut zu handeln.  
Ruf GL 154
- K3** Herr Jesus Christus, du segnest unser Tun.  
Ruf GL 154

## BAUSTEIN GEBET

- L** Du Gott des Lebens, dein Sohn Jesus Christus hat uns in vielen Begegnungen gezeigt, wie wir leben können: aufmerksam für die Anderen, achtsam mit uns selbst und vertrauend auf deine Nähe und Liebe. Schenke uns offene Ohren, die dein gutes Wort hören, sanfte Augen, die nach innen schauen, und ein weites Herz mit viel Platz für den Nächsten. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.
- A** Amen.

## BAUSTEIN KATECHESE

*Der erste Teil der Katechese ist als Dialog mit den Kindern konzipiert.*

- L** beginnt mit einem Seifenblasenspiel, große Seifenblasen herzustellen und lädt einige Kinder ein, dieses auch zu probieren.
- L** Sicher kommen euch ganz viele Ideen, wenn ihr diese Seifenblasen seht. Wofür stehen diese bunten Blasen, was denkt ihr?

**K** (mögliche Antworten)

Träume, Wünsche, Visionen, was Schönes ...

- L** Es gibt sie erst, wenn sie durch uns zum Leben erweckt werden – was braucht es dazu?

**K** (mögliche Antworten)

Unseren Atem ...

- L** Und unsere Geduld, glaube ich. Vorsichtig und langsam muss man pusten, dann entstehen wunderbare farbige Kugeln. Aber sie halten nicht lange, sie platzen.

So ist das auch mit unseren Wünschen und Träumen:

Manche lassen sich verwirklichen – manche zerplatzen an der Wirklichkeit.

Davon erzählt die Geschichte von Ángel, die er euch jetzt erzählt:

## INTERVIEW MIT ÁNGEL

- L** Herzlich willkommen in unserem Gottesdienst. Erzähl doch mal, wo du herkommst und was du den ganzen Tag machst.

**Ángel** Hallo zusammen! Ich bin zehn Jahre alt und komme aus El Salvador, das ist ein Land in Mittelamerika. Ich lebe dort mit meiner Familie in einem kleinen Dorf. Ich gehe zur Schule wie ihr auch, und am liebsten bin ich draußen und suche schöne Pflanzen und Tiere.

- L** Und was findest du da so?

**Ángel** Viele leckere Früchte wie Mangos oder Avocados. Gerne beobachte ich auch Raupen, die dann zu Schmetterlingen werden, davon gibt es ganz viele verschiedene! Aber es gibt auch gefährliche Tiere.



# Du hast mehr Möglichkeiten, als du denkst. Mach was draus!



**L** Zum Beispiel?

**Ángel** Kojoten, das sind eine Art Wölfe, und so einen hatten wir letztes im Garten.

**L** Waaas? Und was habt ihr dann getan?

**Ángel** Nun, das, was wir immer tun:

Wir überlegen, was wir machen können. Mein Papa hatte gehört, dass man Kojoten mit Lärm vertreiben kann. Dann haben wir alles Krachmachende, was wir gefunden haben, gesammelt und schrecklich viel Krach gemacht. So ist der Kojote abgehauen.

**L** Alle Achtung, da habt ihr euch ja super geholfen.

**Ángel** Ja, das lernen wir schon, wenn wir noch ganz klein sind: Ideen zu haben, sie gemeinsam umzusetzen, mutig zu sein ...

**L** Du hattest mir doch auch schon die Geschichte von eurem Hausbau erzählt.

**Ángel** Das war so: In der Regenzeit schüttet es hier manchmal sehr. Bei so einem starken Regen hat sich ein Felsstück aus dem Hang oberhalb unseres Haus gelöst und ist in die Hauswand gekracht. Da war ein großes Loch in der Wand, das ganze Wasser ist ins Haus ge-

laufen und hat alles überschwemmt. Das Haus war voller Schlamm und Matsch – stundenlang haben wir aufgeräumt, aber es hat immer weiter geregnet.

**L** Und was habt ihr dann gemacht?

**Ángel** In unsere Schule kommt manchmal Ana von FUNDASAL. Die Organisation wird von MISEREOR unterstützt, habe ich gehört. Dann macht sie mit uns ganz praktischen Unterricht. Dieses Mal ging es um unsere Häuser. Wir lernten auch, dass Wanzen ins Haus kommen und alle krank werden können.

**L** Ich habe gehört, dass ihr Lehmziegel macht und lernt, zusammen sichere Häuser zu bauen, wo die Wanzen sich nicht mehr einnisten können.

**Ángel** Genau, und weil unser Haus zerstört war, wurde es als erstes wieder aufgebaut. Alle Nachbarn haben uns geholfen, unser Haus neu zu bauen, und später haben wir ihnen geholfen. Aus Erde, Sand und Stroh haben wir Lehm gemacht und daraus wurden dann richtige Lehmziegel.

**L** Da habt ihr ja viel gearbeitet - tolle Leistung!

**Ángel** Als wir uns danach am Fluss gewaschen haben, habe ich einen Baum entdeckt. Seine Flüssigkeit zieht an den Blättern Fäden. Und dann: du glaubst es nicht – wenn man dagegen pustet, entstehen Seifenblasen. Solche, wie ihr eben auch gemacht habt.

**L** Wirklich? Das ist ja genial! Ángel, eine Bitte habe ich noch. Hast du eine Botschaft an die großen und kleinen Menschenkinder hier?

**Ángel** Lasst euch nicht so schnell entmutigen, wenn eure Träume und Vorstellungen zerplatzen, wenn alles nicht perfekt ist oder manches zu Bruch geht. Vielleicht gibt es nicht sofort die große Lösung, aber jeder von euch hat viele Möglichkeiten. Gemeinsam und mit Fantasie geht ganz viel!

## BAUSTEIN **EVANGELIUM**

Im Werktagsgottesdienst: Joh 6,1-13  
(Die Speisung der Fünftausend)

### Einführung:

**L** In der Bibel gibt es eine Geschichte, die von einem kleinen Jungen erzählt, vielleicht so alt wie Ángel. Der hatte auch eine klasse Idee. Die zeigt uns: Gott schenkt uns alles, was wir zum Leben brauchen. Auf uns kommt es an, etwas aus unseren Möglichkeiten zu machen. So wie Ángel und seine Familie in El Salvador, so wie der kleine Junge in der Geschichte, der das, was er hatte, nämlich fünf Brote und zwei Fische, angeboten hat. Du hast mehr Möglich-

keiten als du ahnst, und Gott hat noch viel, viel mehr Möglichkeiten für dich!

## BAUSTEIN BITTEN

Die einzelnen Bitten werden satzweise vorgebetet und mit einer Geste begleitet. Alle Mitfeiernden sprechen diese nach und begleiten die Bitte mit dieser Geste.

**L** Gott ist uns nah und hilft uns, wenn wir uns selber helfen.  
Er hört unsere Bitten und kennt unsere Sehnsucht. Ihn lasst uns bitten:

**K1** Gott, erfülle unsere Herzen mit Mut!

*beide Hände aufs Herz*

**A** Erfülle unsere Herzen mit Mut!

**K2** Gott, erfülle unsere Hände mit Kraft!

*beide Arme angewinkelt am Körper, Kraftgeste*

**A** Erfülle unsere Hände mit Kraft!

*angewinkelt am Körper*

**K3** Gott, erfülle unsere Köpfe mit Ideen!

*Zeigefinger an Schläfe*

**A** Erfülle unsere Köpfe mit Ideen!

**K4** Gott, erfülle unsere Füße mit Tanz!

*Tanzbewegungen*



**A** Erfülle unsere Füße mit Tanz!

**K5** Gott, erfülle unsere Beine mit Ausdauer!

*Richtung zeigen*

**A** Erfülle unsere Beine mit Ausdauer!

**K6** Gott, erfülle unsere Ohren mit der Fähigkeit, das Leise zu hören!

*Mit der Hand um das Ohr eine Muschel formen*

**A** Erfülle unsere Ohren mit der Fähigkeit, das Leise zu hören!

**K7** Gott, erfülle unsere Augen mit Umsicht!

*Hand an Augen, Rundblick*

**A** Erfülle unsere Augen mit Umsicht!

**L** Gott, dir vertrauen wir uns und unsere Träume an und danken dir für deine Nähe, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

**A** Amen.

## BAUSTEIN GEBET

**L** Du Gott unseres Lebens, wir haben das Leben gefeiert, miteinander gesungen und gebetet und von Menschen in El Salvador gehört. Du machst uns Mut mit deinem Wort, [du bist uns nah im Brot des Lebens, das wir empfangen haben,] du schenkst uns Kraft, das anzupacken, was nötig ist.

Wir danken dir für diese Stunde und diese Begegnungen,

wir loben dich, du Gott der Erde.

Wir preisen dich, Gott, für alles, was lebt, wir danken dir durch Jesus Christus, der uns Mutmacher und Vorbild ist,

und der mit dir lebt gestern, heute und in Ewigkeit.

**A** Amen.

## BAUSTEIN SEGEN

Segenslied „Einen Mund, ein gutes Wort zu sprechen“ (Segen 578)

**L** Der Herr segne euch [uns] und behüte euch [uns]; der Herr lasse sein Angesicht über euch [uns] leuchten und sei euch [uns] gnädig; er wende euch [uns] sein Antlitz zu und schenke euch [uns] seinen Frieden. Das gewähre euch [uns] der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

**A** Amen.

*Zum Abschluss können als Ermutigung zum Träumen und Erinnerung ans Anpacken und die Welt verändern Seifenblasenröhrchen für alle Kinder ausgeteilt werden.*

## Lied zur Kinderfastenaktion

# Rucky Reiselustig in El Salvador

Musik & Text: Daniel „Dän“ Dickopf

© meinsongbook Verlag GbR 2018

### Strophe



Ru - cky fin - det ei - nen Freund, das ging ja schnell: Ei - nen net - ten Jun - gen, sein Na - me ist Àn - gel.  
Manch - mal beb't die Er - de, das ist lei - der wahr, und es gibt Vul - ka - ne, auch das ist 'ne Ge - fahr.

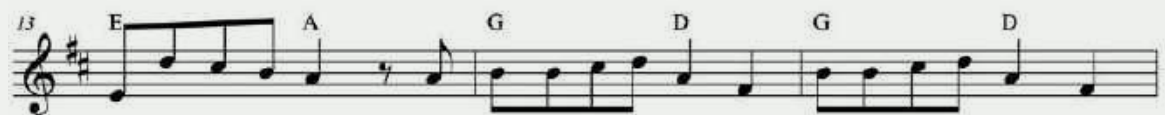


Er er - zàhlt, dass er sehr gern zur Schu - le geht, und dass ih - re Nah - rung oft aus Mais und Bohn' n be - steht.  
Doch Àn - gel zeigt Ru - cky die herr - li - che Na - tur, und sie es - sen Man - gos, die \_\_\_\_\_

### Refrain



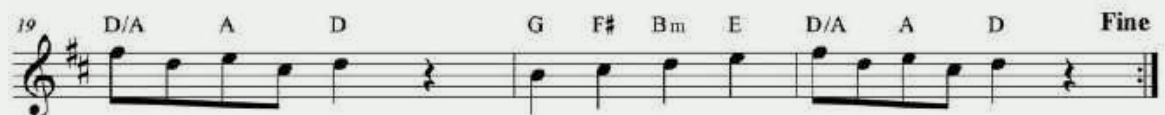
schmec - ken so - gar pur! Ru - cky Rei - se - lus - tig in El Sal - va - dor. Vie - les kommt ihm hier be -



son - ders klas - se vor. Hier wach - sen A - vo - ca - dos, die Na - tur ist gran - dios,



al - le sind so herz - lich, wenn sie Ru - cky seh' n. Ru - cky wird heut' in ein neu - es



A - ben - teu - er geh' n La la la la la la la la

### Bridge



Al - le lern' n ge - mein - sam, wie man Häu - ser baut, die so schnell kein Be - ben und kein Sturm um - haut.



Und sie lern' n ge - mein - sam, auch das klein - ste Kind, dass sie als Ge - mein - schaft so viel stàr - ker sind.

### 2. Strophe

Und Àngels Familie wohnt in nem neuen Haus.  
Rucky findet, das sieht ziemlich sicher aus.  
Da erzàhlt Àngel ihm, was zuvor geschah,  
als in ihrer Wand ein großes Loch drin war.

Damals war das ganze Haus voll Matsch und Schlamm,  
überall war alles dreckig, kalt und klamm.  
Doch die neuen Wände sind stabil aus Lehm.  
Auch die Nachbarn woll' n das jetzt zum Bauen nehm' n.

Zum Schutz der Urheber weisen wir darauf hin, dass das Kopieren oder sonstige Vervielfältigen dieser Noten grundsätzlich nicht erlaubt ist. Für den kirchlichen Gebrauch im Gottesdienst und in gottesdienstähnlichen Veranstaltungen (Feier der Sakramente, Wortgottesdienste sowie Andachten, u. ä.) gilt der zwischen dem Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) und der VG Musikedition geschlossene Pauschalvertrag: <https://goo.gl/XnjYVW>. Gestattet sind nur Vervielfältigungen für den Gemeindegesang; nicht abgebolten sind Kopien für Chöre, Solisten, Instrumentalisten oder Organisten. Wenn Sie die Noten für Zwecke nutzen möchten, die nicht durch den Pauschalvertrag gedeckt sind, wenden Sie sich bitte an VG Musikedition: <https://vg-musikedition.de/>. Für weitergehende Nutzung wenden Sie sich bitte an den Verlag.



# Weitere Gottesdienstbausteine

Jugend-/Schulgottesdienst

## „BASTA! Jugend macht was draus!“

Laden Sie mit den Impulsen und Gebeten Jugend- und Schülergruppen der weiterführenden Schulen ein, die Fastenzeit gemeinsam und bewusst anders zu gestalten. Erfahren Sie, wie junge salvadorianische Leute trotz schwieriger Umstände gemeinsam etwas aus ihren Potenzialen machen und reflektieren Sie, welche eigenen Stärken alle Jugendlichen für eine gerechte Welt einsetzen können.



Bußfeier

## „Von Gott aufgerichtet werden“

Zum flexiblen Einsatz während der Fastenzeit.

Begehen Sie mit den Bausteinen die Neuausrichtung auf Gott und lassen Sie sich auf seine Vergebung ein, die unsere Unzulänglichkeiten überwinden kann und Hoffnung schenkt – hier und in El Salvador.



Komplette

Früh-/Spätschichtreihe

## „Begegnung mit Oscar Romero“

s. S. 9



Alle weiteren Gottesdienstbausteine für die Fastenaktion finden Sie als PDF- und Worddatei auf [www.fastenaktion.de](http://www.fastenaktion.de)

Kreuzweg für Kinder

## „Mit dir ins Leben!“

Die Kinder gehen sechs Stationen mit Jesus den Kreuzweg mit. In altersgemäßer Sprache hören sie dabei von Kindern, die in El Salvador zu Hause sind. Aber die Geschichten könnten ebenso gut auch von Kindern erzählen, die in unserem Land leben. Gemeinsame Gesten verdeutlichen die Schwere des Kreuzwegs und verweisen auf das Leben in der Auferstehung.

### MISEREOR-Kreuzwege

als Janusheft

32 Seiten, DIN A5

bestellbar im 20er Pack

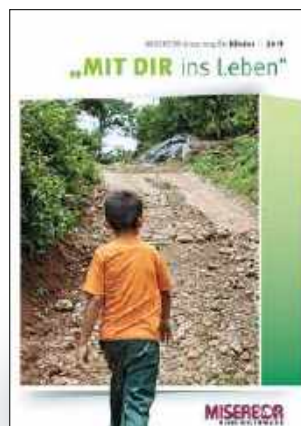
Best.-Nr. 1 114 19

*kostenlos*

Kreuzweg für Erwachsene

## „Auf dem Weg der Gekreuzigten“

Nehmen Sie das Leiden Jesu und die Leiden der Welt in den Blick und schließen Sie diese in Ihr Gebet ein. Begehen Sie gemeinsam die tagtäglich erlebten Karfreitage und die kleinen Osterfeste mit den Zeichen der Hoffnung und Solidarität.



# Herzlichen Dank

allen Autorinnen und Autoren für ihre Mitarbeit an den Liturgischen Bausteinen:

**Elke Chladek**

Gemeindereferentin in der Schulpastoral,  
Kath. Schulreferat Düsseldorf

**Br. Rafael Dermund OFM**

Pfarrvikar der Gemeinde St. Lambertus,  
Düsseldorf

**Dr. Regina Illemann**

Theologische Referentin und Mitglied im KDFB  
Diözesanverband Köln, Bonn

**Julia Kösters**

Geistliche Leitung, KSJ Bundesamt Köln

**Bernd Kuhl**

Gemeindereferent, Pfarreiengemeinschaft  
Koblenz-Moselweiß

**Pfr. Andreas Paul**

Referent im Team Fastenaktion, MISEREOR

**Sr. Thekla Schönfeld MMS**

Missionsärztliche Schwester (Öffentlichkeits-  
arbeit), arbeitet als Sonderpädagogin in Berlin

**Msgr. Pirmin Spiegel**

Hauptgeschäftsführer von MISEREOR

**Lucia Werbick**

Referentin im Team Fastenaktion, MISEREOR

## Materialien zur Fastenaktion 2019 (Auswahl)

**Grundlagen und Praxistipps zur Fastenaktion**

[www.fastenaktion.de](http://www.fastenaktion.de)

**Liturgische Bausteine zur Fastenaktion**

Best.-Nr. 2 149 19 • kostenlos

**Kreuzweg Kinder/Kreuzweg Erwachsene**

Best.-Nr. 1 114 19 • kostenlos

**DVD zur Fastenaktion**

Best.-Nr. 1 004 19 • kostenlos

**Aktionsheft zur Kinderfastenaktion**

Best.-Nr. 5 241 19 • € 2,80

**Opferkästchen mit Comic zur Kinder-  
fastenaktion 2019**

Best.-Nr. 3 136 19 • kostenlos

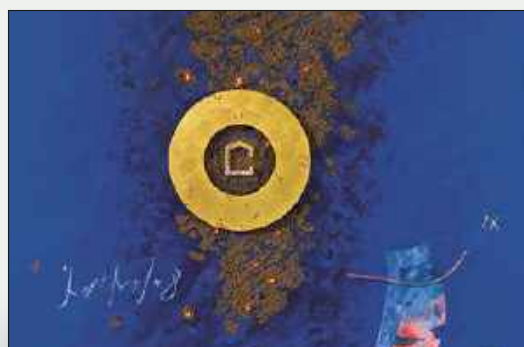
[www.fastenaktion.de](http://www.fastenaktion.de)

[www.kinderfastenaktion.de](http://www.kinderfastenaktion.de)

**MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion**

[www.jugendaktion.de](http://www.jugendaktion.de)

Motiv des MISEREOR-Hungertuchs 2019/2020  
„Mensch, wo bist du?“



## Materialien zum Hungertuch 2019/2020 (Auswahl)

**Großes Hungertuch „Mensch, wo bist du?“**

Maße ca. 284 x 200 cm (Motiv ca. 254 x 175 cm)

Best.-Nr. 2 115 19 • € 99,-

**Kleines Hungertuch „Mensch, wo bist du?“**

Maße ca. 120 x 85 cm (Motiv ca. 105 x 70 cm)

Best.-Nr. 2 116 19 • € 19,50

**Arbeitsheft zum Hungertuch (inkl. DVD)**

Best.-Nr. 2 129 19 • € 6,50

Die beiden Projekte der diesjährigen Fastenaktion in El Salvador stehen beispielhaft für die vielen MISEREOR-Projekte.



Bitte unterstützen Sie mit Ihren Spenden zur Fastenaktion diese Arbeit von MISEREOR in Afrika, Asien und Lateinamerika.

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

Kennwort S07754

BIC GENODED1PAX

**MISEREOR**  
6 JAHRE  
IHR HILFSWERK



Die Arbeitsimpulse zum Hungertuch stellen wir auch als kostenpflichtige Downloads zur Verfügung: [www.hungertuch.de](http://www.hungertuch.de)

**Bildblatt zum Hungertuch** 50er Pack, DIN A4  
Best.-Nr. 2 104 19 • € 2,90

**Gebetsbild Hungertuch**  
50er Pack, Maße 11 x 7,5 cm  
Best.-Nr. 2 109 19 • kostenlos

**Hier können Sie alle Materialien bestellen:**

MVG  
Postfach 10 15 45  
52015 Aachen

T 0241/47986 100  
F 0241/47986 745

[bestellung@eine-welt-shop.de](mailto:bestellung@eine-welt-shop.de)  
[www.misereor-medien.de](http://www.misereor-medien.de)

## Impressum

1. Auflage 2019

### Herausgeber

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.  
Mozartstraße 9 · 52064 Aachen  
T: 0241 442-445 · F: 0241 442-188 · E: [liturgie@misereor.de](mailto:liturgie@misereor.de)

### MISEREOR Arbeitsstelle Bayern

Dachauer Str. 50 · 80335 München  
T: 089/598279 · E: [bayern@misereor.de](mailto:bayern@misereor.de)

### MISEREOR Büro Berlin

Chausseestr. 128-129 · 10115 Berlin  
T: 030/44351980 · E: [bildung.berlin@misereor.de](mailto:bildung.berlin@misereor.de)

[www.misereor.de](http://www.misereor.de)

*Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anfragen an: [liturgie@misereor.de](mailto:liturgie@misereor.de)*

### Redaktion

Jörg Nottebaum und Lucia Werbick, MISEREOR Aachen

### Grafische Gestaltung

VISUELL Aachen ([www.visuell.ac](http://www.visuell.ac))

### Herstellung und Vertrieb

MVG Medienproduktion, Aachen, [www.eine-welt-mvg.de](http://www.eine-welt-mvg.de)

Die Vorschläge für die Gottesdienste haben der Liturgie-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz vorgelegen. Sie widersprechen nicht den liturgischen Vorschriften.

### Bildnachweise

H. Schwarzbach/MISEREOR (Titel, S.2, 5-7, 9, 12, 14-20, 277, Rückseite),  
MISEREOR (S.3, 12), Härtl/MISEREOR (S.4, 8, 26)  
Centro de Documentación y Archivo Monseñor Rivera y Damas, Fondo Archivo Histórico de Tutela Legal del Arzobispado de San Salvador (Original-Romero-Bilder)

### Verwendete Literatur für die Früh-/Spätschichtreihe:

Caçada Diez, M. (Hg.): Homilias Monseñor Óscar A. Romero, 6 Bde., San Salvador 2005-2009 (Gesamtausgabe der Predigten Oscar Romeros).  
Collet, G./Rechsteiner, J. (Hg.): Vergessen heißt verraten. Erinnerungen an Oscar A. Romero zum 10. Todestag, Wuppertal 1990.  
Hagedorn, K. (Hg.): Oscar Romero. Eingebunden zwischen Tod und Leben, Oldenburg 2006.  
López Vigil, M.: Oscar Romero: Ein Porträt aus tausend Bildern, Luzern 1999.

Dieses Heft wurde klimaneutral produziert und auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier gedruckt, ausgezeichnet mit dem EU-Ecolabel und FSC-zertifiziert.



# Mach was draus: **Sei Zukunft!**

Bist du das, Gott, der da spricht?  
Rufst du mich?  
Forderst du mich auf?

Mach was draus: Sei Zukunft!  
Deinen Ruf höre ich.  
Durch dich lebe ich.  
Deiner Geistkraft vertraue ich.

Mach was draus, Gott!  
Wirke in mir.  
Belebe mich.  
Heb mich empor.

Mach was draus, Gott!  
Aus dem, was ich sehe.  
Aus meinen Fähigkeiten.  
Aus meinen Charismen.

Sei du die Zukunft, Gott.  
Mit meinen Gaben.  
Mit meinen Händen.  
Mit meiner Stimme.

Ich vertraue: Wir machen was draus!  
Du und ich und wir alle, Gott.  
Gemeinsam  
sind wir die Zukunft.

**Andreas Paul**  
MISEREOR

**Ana Colocho** engagiert sich als ehrenamtliche Mitarbeiterin in dem von MISEREOR geförderten Projekt ‚Mein Lebensplan‘ der Caritas San Salvador. Sie setzt sich mit dafür ein, dass Jugendliche in El Salvador ihre Potenziale entdecken können. In einem Land, das von Gewalt gekennzeichnet ist, hilft das Projekt den jungen

Menschen, eine gewaltfreie Perspektive für das eigene Leben und für die Gesellschaft zu schaffen. Ana Colocho und das Team der Caritas hören den Jugendlichen zu, nehmen ihre Sorgen und Ängste ernst, nehmen die Zukunft in den Blick. Hier erleben die Jugendlichen Verständnis und Solidarität: „Wir machen was draus!“

